



**Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

An den
Präsidenten des Bundes für Lebensmittel-
recht und Lebensmittelkunde e.V.
Herrn Dr. Theo Spettmann
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin

Horst Seehofer
Bundesminister

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 4665

FAX +49 (0)30 18 529 - 4965

E-MAIL poststelle@bmelv.bund.de

INTERNET www.bmelv.de

AZ 312-8671-113/0

DATUM **17. Sep. 2007**

Sehr geehrter Herr Dr. Spettmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. August 2007, in dem Sie die geplante Initiative des BMELV für erweiterte Nährwertinformationen bei Lebensmitteln ansprechen und grundsätzlich eine Beteiligung der Lebensmittelwirtschaft anbieten.

Ich habe, wie Sie wissen, bereits am 24. Juli 2007 ein Gespräch mit dem BLL und Vertretern von Unternehmen geführt, um mich über mögliche Probleme der Branche hinsichtlich einer solchen Initiative des BMELV kundig zu machen. Herr Prof. Dr. Horst als Hauptgeschäftsführer des BLL hat im Namen Ihres Spitzenverbandes das große Interesse aller Wirtschaftsbeitragsmitglieder hervorgehoben, dem Verbraucher Alternativen zur „Ampelkennzeichnung“ anzubieten und so die Diskussion um die Einführung eines Ampel-Systems in Deutschland zu beenden. Er hat zugestimmt, dass dies nur durch glaubwürdige Alternativen erfolgen kann und dass erweiterte Nährwertinformationen einheitlich sein sollten, damit Lebensmittel leichter miteinander verglichen werden können und bei möglichst vielen Lebensmitteln auf den Etiketten zu finden sein werden.

Ich habe in dem Gespräch bereits deutlich gemacht, dass das Konzept des Europäischen Verbandes der Lebensmittelwirtschaft (CIAA) zur erweiterten Nährwertinformation, das u. a. von Coca Cola verwandt wird, dazu in die richtige Richtung geht.

Anlässlich der ANUGA, die vom 13. bis 17. Oktober stattfindet, beabsichtige ich, Eckpunkte für staatliche Leitlinien zu diesem Thema vorzustellen. Die Erarbeitung der Leitlinien selbst ist bis zum Frühjahr 2008 vorgesehen und soll in enger Abstimmung mit der Wirtschaft und dem BLL erfolgen.

Es ist mir bewusst, dass es nicht für alle Unternehmen möglich sein wird, das Ziel der Leitlinien unmittelbar umzusetzen. Sie sprechen diese Bedenken auch in Ihrem Schreiben an. Es soll daher ein „Einstiegsmodell“ geben, das insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen die Teilnahme an der Initiative erleichtern soll.

Ich habe Ihrem Schreiben mit großem Interesse entnommen, dass bereits heute Bereitschaft ihrer Mitgliedsunternehmen zur erweiterten Nährwertinformation in Form einer hervorgehobenen Energieangabe besteht. Herr Prof. Dr. Horst hatte eine solche Option bereits bei einem Gespräch mit der Fachabteilung am 3. August 2007 angeboten. Ich kann Ihnen versichern, dass dieser Ansatz im Wesentlichen dem in der BMELV-Initiative vorgesehenen Einstiegsmodell entsprechen wird. Dies dürfte Ihre Bedenken weitgehend ausräumen.

Sie werden sicher meine Einschätzung teilen, dass sich vor dem Hintergrund der Prävention von ernährungsmitbedingten Erkrankungen in Deutschland die Debatte um die „Ampelkennzeichnung“ nur dann beenden lässt, wenn sich eine öffentliche Initiative insbesondere den „kritischen“ vier Nährstoffen widmen wird, also den Angaben von Fett, gesättigten Fettsäuren, Zucker und Kochsalz/Natrium. Diese vier Angaben, zusammen mit der Angabe zum Brennwert, werden in der öffentlichen Debatte gemeinhin als „1 plus 4“ bezeichnet, so wie ich sie bei dem Gespräch am 24. Juli 2007 angesprochen habe.

Dieses Ziel mag aus heutiger Sicht noch ambitioniert erscheinen, im Lichte der am Markt befindlichen Modelle in Europa ist es letztlich erreichbar und im Hinblick auf das angestrebte Ziel glaubwürdig, denn eine erweiterte Nährwertinformationen über Lebensmittel ist ein Schwerpunkt der Eckpunkte des nationalen Aktionsplanes zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängenden Krankheiten, die das Bundeskabinett am 9. Mai 2007 beschlossen hat. Sie sind wesentlicher Bestandteil des zentralen Handlungsfeldes „Bildung und Information über Ernährung, Bewegung und Gesundheit“. Durch die Einbindung der Wirtschaft und des BLL als Spitzenverband in die Entwicklung des Aktionsplanes ist hierzu eine weitere gemeinsame Abstimmung sichergestellt.

Schließlich möchte ich Ihnen für das Angebot danken, Eckpunkte zur erweiterten Nährwertinformation gemeinsam der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ich habe im Hinblick auf eine Pressekonzferenz im Rahmen der ANUGA einen Termin am 16. Oktober reserviert. Die zuständige Fachabteilung wird sich mit den Mitarbeitern des BLL in Verbindung setzen, um zu klären, ob und ggf. in welcher Art und Weise ein gemeinsamer Auftritt bereits zur ANUGA 2007 erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'L. J. ...', written over a horizontal line.